

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 108.

Freitag, 10. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelände) 150 Pf. Freiermäßigig auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl in Barel-Zeher wurde Dr. Wiemer (fortschr. Sp.) mit einer Mehrheit von 2600 Stimmen gewählt.

Die Wahl des früheren Staatssekretärs Vermuth zum Oberbürgermeister von Berlin ist gesichert.

Der deutsche Botschafter in London Graf Wolff-Metternich hat seinen Abschied eingereicht und bewilligt erhalten.

Das Hochwasser der Isar erreichte gestern mit 430 cm den höchsten Stand, der je in München gemessen wurde. In allen Kreisen Südbayerns und der angrenzenden österreichischen Kronländer hat das Hochwasser bedeutende Schäden angerichtet.

Das englische Unterhaus hat gestern die Homerulebill mit 372 gegen 271 Stimmen angenommen.

Die Hälfte der Stadt Zapotlan in Mexiko wurde durch ein Erdbeben zerstört, wobei 34 Personen getötet wurden. In Ciudad Guzman wurden 16 Personen getötet und 13 verletzt.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königlich Haus.

Se. Majestät der König haben dem Witinhaber der unter der Firma Max Erler bestehenden Pelzwarenhandlung in Leipzig, Kaufmann Maximilian Johannes Erler, das Prädikat „Hoflieferant Se. Majestät des Königs“ Allergnädigt zu verleihen geruht.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den Amtsrichter Dr. Moriz Richard Lichtenberger in Schneeberg vom 1. Juni an zum Landrichter bei dem Landgerichte Chemnitz zu ernennen, auch zu genehmigen, daß von dem gleichen Zeitpunkt ab der Landrichter Dr. Georg Bernhard Huth in Chemnitz an das Landgericht Dresden und der Amtsrichter des Amtsgerichts Döbeln Dr. Gustav Robert Kurt Hartmann an das Amtsgericht Schneeberg versetzt werden.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Professor am Realgymnasium in Annaberg Dr. phil. Anton Wilhelm Höselmüller anlässlich seines Abtritts in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Abrechtsordens zu verleihen.

Auf Grund der von dem Kommissar Gemeindevorstand Winkos in Einsiedel in Gemäßheit von § 5 und 6 der Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 25. Januar 1902, Reichsgesetzblatt Seite 38, abgeschlossenen Liste wird festgestellt, daß 38 Inhaber offener Verkaufsstellen für und 37 gegen die Einführung des allgemeinen Achtuhrladenschlusses in Einsiedel gestimmt haben. Da sonach die nach § 5 der genannten Bekanntmachung erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln nicht erzielt worden ist, ist der seinerzeit gestellte Antrag auf Einführung des Achtuhrladenschlusses in der Gemeinde Einsiedel (vergl. Bekanntmachung der Kreishauptmannschaft vom 20. Januar 1912, Dresdner Journal Nr. 21 vom 26. Januar 1912) gesfallen.

Chemnitz, am 3. Mai 1912.

Die Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Hochbau-Verwaltung. Versetzt: Dr.-Ing. Goldhardt, Regierungsbaumeister bei der Bauleitung des Seminar-Neubaus in Jütland, nach Dresden zur Bauleitung für den Hauptstaatsarchivbau.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 10. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird heute abend 8 Uhr in der Königl. Technischen Hochschule der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vorlesung des Hr. U. H. Willinson, M. A., über: „The Evolution of the Modern Novel“ beiwohnen.

Deutsches Reich.

Vom Bundesrat.

Berlin, 9. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung von Sammelkarten und die Vernichtung von Quittungskarten, der Entwurf einer Gebührenordnung für reichamtliche Beglaubigungen und Prüfungen außerhalb des richterlichen Verkehrs, die Bestimmung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken und der Entwurf eines Kohlensteuergesetzes den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Zugestimmt wurde der Vorlage betreffend Änderung der Jandwaren-Kontingentierungsordnung, der Vorlage betreffend Besteuerung der Schenkungen unter Lebenden und der Vorlage betreffend drei am 29. September 1911 in Berlin unterzeichnete Verträge mit Bulgarien. Der Entwurf einer Bekanntmachung über die Höhe der Zinsen, die dem Gemeinvermögen bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung auszusprechen sind u. d. und der Entwurf einer Kaiserl. Verordnung über das Inkrafttreten des Gesetzes betreffend die Aufhebung des Hilfskassengesetzes gelangten zur Annahme.

Zur Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Barel-Zeher.

Oldenburg, 9. Mai. In der heutigen Reichstagsersatzwahl im 2. Oldenburgischen Wahlkreis Barel-Zeher siegte Dr. Wiemer (fortschr. Sp.) mit 15 700 Stimmen über Hug (soz.), der 13 100 Stimmen erhielt.

Austritt des Botschafters in London Grafen Wolff-Metternich.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Kaiserl. Botschafter Graf Wolff-Metternich hatte bereits vor Jahresfrist, nachdem er zehn Jahre den verantwortungsvollen Posten in London zum Teil unter schwierigen Umständen verwaltete, seine Absicht ausgesprochen, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Verschiedene Gründe veranlaßten den Botschafter, die Ausführung dieser Absicht zu verschieben. Es kam der Besuch Se. Majestät des Kaisers in London, dann die Krönungsfeierlichkeiten und die politischen Ereignisse der letzten Jahre, die einen Wechsel auf der Londoner Botschaft unerwünscht erscheinen ließen. Nunmehr hat, wie wir hören, der Botschafter seinen Abschied eingereicht und bewilligt erhalten. Für die sofortige Wiederbesetzung des Postens ist Vorkehrung getroffen. Sobald die Auserkung der englischen Regierung vorliegt, ob die in Aussicht genommene Persönlichkeit ihr genehm ist, wird die Ernennung des Nachfolgers und ihre Veröffentlichung erfolgen.

Zur Ausschließung des Abg. Vorchardt aus der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses.

Berlin, 9. Mai. Der Abg. Vorchardt hat gegen seine Ausschließung aus der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses schriftlich Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Ausschließung gegen das Strafgesetz verstoße, das durch die Geschäftsordnung nicht aufgehoben werden könne, daß er vorher nicht zur Ordnung gerufen worden sei, daß Abgeordnete anderer Parteien dasselbe getan hätten wie er, und daß schließlich der Präsident überhaupt nicht das Recht habe, einem Abgeordneten vorzuschreiben, von wo er Zwischenrufe machen dürfe. Der Präsident wird dem Hause vorschlagen, die Abstimmung über den Proceß nächsten Montag vorzunehmen zu lassen.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 9. Mai. Das in Paris verbreitete Gerächt, die Italiener hätten Saloniki bombardiert, ist vollkommen unbegründet.

Zur Wahlreform in Italien.

Rom, 9. Mai. Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung der Wahlreform fort. Ministerpräsident Giolitti antwortete unter lebhafter Aufmerksamkeit des Hauses verschiedenen Rednern und hob hervor, die Zustimmung, die der Gesetzesentwurf weit und breit gefunden habe, zeige die Einstimmigkeit der Ansichten und beweise berechtigt die Reife des italienischen Volkes für die geplante Reform. Er wäre ein Gegner des allgemeinen Stimmrechts gewesen, er sei aber stets der Meinung gewesen, daß die Wahlreformfragen auf eine radikale Weise gelöst werden müßten, und habe diese Reform für einen Fundamentalkpunkt seines Programms angesehen. Auf die Idee des Gesetzes eingehend bemerkte er, man könne den Arbeitern, die in diesen Tagen bewundernswürdige Beweise ihrer Vaterlandsliebe gaben, indem sie sich heidenhaft schlugen und sich für das Vaterland opferten (Beifall), das Stimmrecht nicht verweigern. Er erklärte und verteidigte die Einzelheiten der geplanten Reform und hob hervor, daß es ein großer Schritt sei, die Zahl der Wähler von drei Mill. auf acht Mill. zu erhöhen. Zu der Frage des Frauenstimmrechts bemerkte der Ministerpräsident, er sei kein Gegner des Frauenstimmrechts in gewissen Verwaltungsfragen, aber er halte es für vollkommen verfrüht, sechs Mill. Frauen das politische Stimmrecht zu geben in einem Augenblick, wo schon die Zahl der männlichen Wähler um 5 Mill. vermehrt werde. Er bekämpfte das Listenwahlssystem und das Proportionalwahlssystem, das es in Italien unmöglich machen würde, in der Kammer eine genügende Majorität zu bilden, welche die Regierung stützen könnte. Das proportionale Wahlssystem sei eine Frage, die des Studiums wert, aber zur gesetzmäßigen Lösung noch nicht reif sei. Die Frage des Referendums stehe er nicht ablehnend gegenüber, aber in einem so großen Lande, wie Italien, würde das politische Referendum nur schwer zu praktischen und nützlichen Resultaten führen. Wenn die Wählerkraft zu fünf Achten aus Arbeitern und Bauern zusammengesetzt sei, so würde das Parlament lebhafter die Pflicht fühlen, sich mit Fragen der arbeitenden Klassen zu beschäftigen, besonders mit Fragen der Landbevölkerung, und würde auch seine Pflicht darin sehen, mit größter Sorgfalt sich den Fragen des Unterrichts, der Erziehung und der ökonomischen und moralischen Hebung des Proletariats zu widmen. Er bemerkte ferner, daß, wenn die liberale Partei auf der Höhe ihrer Aufgabe stände, sie nichts von der Reform zu fürchten hätte. Im gegenteiligen Falle würde sie ihre Macht der gegnerischen Partei abtreten müssen und das sei dann ihre Schuld. Giolitti schloß, er glaube, der Eintritt einer sterikalen Partei in das politische Leben sei etwas Gutes, doch befürchte er weder den Triumph der sterikalen, noch den der sozialistischen Partei, die übrigens, wie sich gezeigt habe, jede Autorität und jede Kraft verliere, sobald sie sich dem Gefühl und dem Interesse des Vaterlandes entgegenstelle. Italien, das in fünfzig Jahren nationalen Lebens seine Einheit so stark befestigt und Fortschritte erzielt habe, welche die Bewunderung der zivilisierten Welt erweckten, und das gegenwärtig einen Beweis bewundernswürdigen Patriotismus und ruhiger Festigkeit abgelegt habe, werde niemals seine großartige Zukunft vernachlässigen. (Sehr lebhafter Beifall. Zahlreiche Deputierte beglückwünschten Giolitti.) Die Generaldebatte wurde darauf geschlossen.

Die Homerulebill.

London, 9. Mai. Nachdem das Unterhaus sechs Tage lang über die Homerulebill in ruhiger Weise und ohne Erregung verhandelt hatte, ohne daß irgendeine Änderung in der Haltung der Parteien zutage getreten wäre, erreichten die Beratungen heute ihr Ende. Nachdem Bonar Law als letzter Redner der Opposition sich noch einmal gegen die Bill gewendet hatte, wurde sie mit 372 gegen 271 Stimmen unter großem Beifall der Ministerialen angenommen.

Von der englischen Flotte.

London, 9. Mai. Bei dem gestrigen Diner des Zentralverbandes englischer Bankiers erklärte Premierminister Asquith, als er in einer Ansprache auf die gegenwärtigen Flottenmanöver in Weymouth zu sprechen kam: Ich habe soeben als Augenzeuge einem Schauspiel beigewohnt, das schwierig in der Weltgeschichte seines gleichen haben dürfte: die gesamte britische Flotte war unter den Augen des Königs versammelt. Während ich rund um die Flotte fuhr und einige dieser großartigen und vollendeten Leistungen moderner Technik besichtigte, konnte ich dennoch den Gedanken nicht unterdrücken, ob nicht eines Tages die Zeit kommen wird — vielleicht erlebe ich sie noch oder doch wenigstens die jüngeren Herren dieses Kreises — wo die für diese Leistungen erforderlichen Riesensummen für nützlichere, fruchttragende Zwecke aufgewandt werden können und die Welt von dem

Kunst und Wissenschaft. Aus den Dresdner Kunstkabalen. LXIX.

Das Dolar Zwintscher der besten einer unter den deutschen Bildnismalern der Gegenwart ist, wer wollte das heute noch bezweifeln! Bedürfte es noch eines Beweises für diese Tatsache, so wird er in der Ausstellung von sieben neuen Bildnissen des Meisters erbracht, die sich gegenwärtig in der Galerie Arnold befindet.

Angeht eine so gefestigten künstlerischen Kultur, einer so schönheitsvoll verklärten materiellen Anschauung, wie sie Dolar Zwintscher besitzt, ist es nicht leicht, zu den Arbeiten des Schweizer Ferdinand Hodler, die den Zwintscherschen gegenüber hängen, sogleich das richtige Verhältnis zu finden.

Neben den Gemälden Dolar Zwintschers und Ferdinand Hodlers beherbergt der große Parterresaal der Galerie gegenwärtig eine Anzahl von Skulpturen des Leipziger Bildhauers Artur Zwinger.

Königl. Schauspielhaus. (Schillers „Maria Stuart“.) An die gute, sorgfältig ausgearbeitete Darstellung der „Maria Stuart“ sind die Dresdner Theaterfreunde gewöhnt, und es genügt die Versicherung, daß die Gedächtnisfeier von Schillers Todestag würdig verließ.

Wissenschaft. Der 15. Allgemeine Neuphilologentag findet zu Frankfurt a. M. vom 27. bis 30. Mai statt.

Ein Denkmal des großen Mitbegründers der modernen Philosophie, Francis Bacon, wird im Juni in London enthüllt werden. Die Statue, ein Werk des Bildhauers J. W. Pomeroy, wird im Garten von Gray's Inn, dem altherwürdigen Mittelpunkt der Londoner Rechtsprechung, der heutigen Rechtsschule, aufgestellt werden.

Die Sendenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. schreibt den v. Reinach-Preis aus. Er soll dem Verfasser der besten Arbeit zuerkannt werden, die einen Teil der Geologie des Gebietes zwischen Altschaffenburg, Heppenheim, Alzen, Kreuznach, Koblenz, Gms, Sieden und Büdingen behandelt.

Aus München wird berichtet: Einer der angesehensten Lehrer der hiesigen Universität, Geheimrat Dr. Josef Ritter v. Bauer, stellvertretender Leibarzt des Prinz-Regenten, ist gestern, 65 Jahre alt, gestorben.

Literatur. In der amtlichen „Deimarschen Zeitung“ veröffentlicht Prof. v. Froriep eine Erklärung, die sich auf Grund juristischer Gutachten mit dem Eigentumsrecht an den Gebeinen Schillers befaßt.

Bildende Kunst. In Überlingen am Bodensee wurde bei Aufräumarbeiten in der Münsterrkirche hinter dem abgetragenen rechten vorderen Seitenaltar ein beinahe tadelloses Wandgemälde in Fresko-Ausführung vom Jahre 1489 freigelegt.

Aus Triest wird berichtet: Nach Blättermeldungen haben Ausgrabungen auf der Insel Brioni zur Entdeckung mächtiger Überreste eines byzantinischen Castrums geführt.

In den Ruinen von Bagasae, nahe bei Balo, in Thessalien, haben sich zahlreiche gemalte Stellen gefunden, darunter mehrere von wunderbarer Erhaltung.

Aus Paris wird berichtet: Bei der Versteigerung der Sammlung des Barons Benoist-Réchin, die hauptsächlich Terracotten, Porzellan und Möbel umfaßt, wurden insgesamt 218330 Fres. geföh.

Vom 13. bis 15. d. M. kommt in Antiquariat Max Berl in Berlin die Ex-Libris-Sammlung des Landgerichtsrates Dr. Dillmann-Wien zur Versteigerung. Es handelt sich, dem Katalog zufolge, um 15000 Stücke altdeutscher, österreichischer, belgischer, holländischer, englischer, französischer, italienischer und schweizer Ursprungs sowie um Ex-Libris-Literatur.

Theater. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Das jetzige Alte Stadttheater, das bisher der Operette und dem Schauspiel dienste, soll bekanntlich durch einen Neubau auf dem Töpferplatz unterhalb der Matthäikirche inmitten der Promenaden ersetzt werden.

Aus Jittau wird uns geschrieben: Eine der schönsten Naturbühnen Deutschlands, das Oubiner Waldtheater, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, eine Pflanzstätte edler Kunst zu sein und die Liebe zur Natur und zur Heimat zu beleben, wachzuhalten und zu fördern, beginnt Pflanzzeit.

Zu dem Schauspielersfreit in Blankenhein (Thüringen), über den wir vorgestern berichteten, teilt der dortige Theaterdirektor mit, daß er seine Schauspielerei bis zum 30. April bezahlt habe.

Die Krise im Wiener Johann-Strauß-Theater ist überwunden. Die Exekution kommt nicht zum Vollzug, weil die gefändigte Hypothek inzwischen beseitigt worden ist.

Das deutsche Theater in New York ist von Dr. Maurice Baumfeld für die nächsten beiden Jahre übernommen worden. Es ist Gustav Amberg nicht gelungen, das Unternehmen rentabel zu gestalten, trotzdem er sich die größte Mühe gab und auch seinen Verpflichtungen in jeder Richtung nachgekommen ist.

* Die Prinzessin von Neuchâtel besuchte das Atelier des Hofphotographen Otto Mayer, Frager Straße 38, behufs photographischer Aufnahmen.

Ganz plötzlich und unerwartet ist gestern Carl Frieze, das langjährige Mitglied des Residenztheaters, gestorben. Ein Schlaganfall hat dem Leben des noch in der Vollkraft seines Schaffens stehenden ein jähes Ende bereitet. Wir haben zuletzt der großen Verdienste des Künstlers als Darsteller gedacht, als er vor noch nicht 14 Tagen, am 30. April, sein letztes Benefiz im Residenztheater, dem er 19 Jahre seine Kräfte gewidmet hat, hatte.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Von Draefetes Christus-Mysterium wird Sonntag, den 12. Mai, das zweite Oratorium aufgeführt. Es ist infolge der eigenartige Teil des ganzen Werkes, als kein anderer Komponist diesen Stoff in seiner Gesamtheit behandelt hat.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sonate für Orgel über den Choral „Water unser im Himmelreich“, Werk 65 Nr. 2. 2. Robert Volkmann: Geistliches Lied für Chor, Werk 70 Nr. 1. 3. Peter Cornelius: „Die Sterne tönen ewig hohe Weisen“, Lied für Sopran mit Orgelbegleitung aus dem „Water unser“, Werk 2. 4. Allgemeiner Gesang: „Gib uns heut' unser täglich Brot“ (aus

London, 9. Mai. Die das Meutische Bureau erstet, wird der Direktor der russisch-asiatischen Bank...

Produktenbörse zu Dresden, 10. Mai, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner 79-80 kg...

Berlin, 10. Mai. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 230,75, per Juli 227,50, per September 207,75...

Landtag.

Die Erste Kammer trat heute mittag 1/2 Uhr zur 45. öffentlichen Sitzung zusammen, an der Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen...

Die Zweite Kammer trat heute vormittag 1/2 Uhr zur 86. öffentlichen Sitzung zusammen und erledigte zunächst mehrere Kapitel des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1912/13...

nahmen mit 37000 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 10551 M. zu bewilligen, bei Kap. 54, Ambulatorische Kliniken (Polikliniken), Krankenbetten...

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Zu dem im Mai-Juni im Königl. Schauspielhaus stattfindenden Jyllus Klassischer Werke wird ein Sonderabonnement zu ermäßigten Preisen ausgesetzt...

Drahtnachrichten.

Leipzig, 10. Mai. Vor dem Reichsgericht begann heute der Spionageprozess gegen den 27-jährigen Kupferschmied Adolph Dillert aus Hamburg...

Zwickau, 10. Mai. Der gestern mit dem Bergarbeiter Paul Duschek aus Bielau zusammen verhaftete Bergknappe Hermann Winkler aus Niederhau...

Berlin, 10. Mai. Im Abgeordnetenhaus ist der Einspruch des Abgeordneten Borchardt (soz.) wegen seiner Ausschließung von der gestrigen Sitzung eingegangen...

Odenburg, 10. Mai. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis. In der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Odenburg...

Greiz, 10. Mai. Bei den gestern abend in der hiesigen Gegend niedergegangenen schweren Gewittern hat der Blitz mehrfach eingeschlagen und gezündet...

Konstanz, 10. Mai. Infolge des Hochwassers in Vorarlberg ist der Bodensee seit vorgestern um 10 cm, d. h. von 324 auf 334 m gestiegen.

Rom, 10. Mai. Der deutsche Botschafter v. Jagow ist nach Genoa abgereist. Rom, 10. Mai. Der „Messaggero“ meldet aus Kanea von gestern: Der Admiral Viale hat durch die Kriegsschiffe einen sehr strengen Wachdienst in Rhodos einrichten lassen...

Die Garnison wollte bereits den Versuch machen, sich allmählich einzuschiffen. Aber die Torpedobootsjäger beflaggten etwa 30 Segler, die sich Rhodos nähern wollten...

Paris, 10. Mai. Die von mehreren Blättern gemeldet wird, wurde der anarchoistische Rörder Vill in der Gegend von Caranay (Dep. Haute-Saone) auf dem Wege nach Besancon gesehen...

Paris, 10. Mai. Auf einem Schwimmboot, das in der Werft von Düsterchen erbaut wurde, sollte ein Petroleummotor ausprobiert werden. Aus bisher unaufgeklärter Ursache schlugen die Flammen zurück und der Motor explodierte...

London, 10. Mai. Eine Versammlung konservativer und liberaler Unionisten hat gestern einstimmig die Fusionsbeide Parteigruppen beschlossen.

Konstantinopel, 10. Mai. Infolge von Zusammenstößen zwischen Truppen und bewaffneten Kräuftenbanden ist in Ipek ein Kriegsgericht eingesetzt worden. Das Gerücht, daß es auch in Djakova zu einer Bewegung gekommen sei, wird von der Partei dementiert...

Santiago, 10. Mai. Die Regierungstruppen haben in der Nähe von Itibucuary die unter dem Befehle des früheren Präsidenten Jara stehende Revolutionsarmee vollständig geschlagen.

Santiago de Chile, 10. Mai. Die Kammer hat das Gesetz angenommen, durch das die Banken ermächtigt werden, gegen Hinterlegung von Geldern aus der Emissionskasse Staatsbanknoten zu entnehmen...

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 96.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various commodities and currencies.

Klimas, mit ihrem an Neapel erinnernden Blick über die Ducht werde den äußeren Grenzpunkt der ganzen Anlage bilden.

so befindet man sich von neuem in einem breiten Parkgürtel, hinter dem die grünen amphitheatralischen Gänge der nächsten Nachbarschaft aufragen.

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 9. Mai. Wochenbericht der Reichsbank vom 7. Mai 1912. Urtiva: 1. Metallbestand (der Bestand an fursäftigem deutschen Gelde und an Geld in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet).

PROSPEKT.

Steuerfreie viereinhalbprozentige Prioritäts-Anleihe von 1912 der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft

im Nominalbetrage von Mark D. R. W. 80,000,000 = Rubel 87,040,000 = Holl. Gulden 47,040,000 = Lstg. 3,900,000 mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Rückzahlung auf Grund von Gesamtkündigung oder verkärfter Verlosung bis zum 1. Januar 1922 n. St. ausgeschlossen.

Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre vom 15./18. September 1911 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittiert die Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft eine

4 1/2 %ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von Mk. D. R. W. 80,000,000 = Rbl. 87,040,000 = Holl. Gulden 47,040,000 = Lstg. 3,900,000.

Der Erfolg der Anleihe ist bestimmt zur teilweisen Beschaffung der Mittel für die nachstehend angeführten Ausgaben: Bau folgender neuer Eisenbahn-Linien: Batalaf-Torgomaja (Welskolnjadefelaja) 171 Werst, Proskobnaja-Rogol-Tschernowenaja-Wadernef 167 Werst,

Tschernowenaja-Nikitar 82 Werst, Georgiewsk-Swiatoi-Arest 105 Werst, Schamul-Temir-Chan-Schura 39 Werst, Kotljarewsk-Railischel 40 Werst,

Die Anleihe ist in Abschnitte von Mark 2,000 = Rubel 926, — = Holl. Gulden 1.176 = Lstg. 97,10/—

Table with 2 columns: Abschnitte Nr., Betrag in Mark.

Die Obligations sind mit 40 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen; sie lauten auf den Inhaber. Jede Obligation trägt in H-Komitee die Unterschriften von 3 Direktoren der Gesellschaft

Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich Kreditrubel 8,642,500, wovon bis 31. Dezember 1911 a. St. Kreditrubel 792,600 getilgt sind

Main table with columns: Ursprünglicher Nominalbetrag, Zinssfuß, Emissions-jahr, Tilgungsdauer, Tilgung zu nachstehenden Tilgungsquoten mit Zuwachs der ersparten Zinsen, Verkärfter Verlosung oder Gesamtkündigung ausgeschlossen bis, Gegenwärtig unverloren im Umlauf.

* Diese beiden Anleihen sind von der Russischen Regierung übernommen worden und in deren Besitz übergegangen.

Zu diesen Anleihen tritt die jetzt emittierte neue Anleihe von Nominal 80,000,000 = Rubel 87,040,000 = Holl. Gulden 47,040,000 = Lstg. 3,900,000.

Die neuen Obligations erhalten durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit wie die vorstehend angeführten älteren Anleihen.

Außerdem genießen sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligations durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Konzession der Gesellschaft läuft am 2./15. Juli 1956 ab, zu welchem Zeitpunkt die Bahn unentgeltlich in den Besitz des Staates übergeht. Zugleich tritt der Staat alsdann für den bis dahin nicht getilgten Teil der vorliegenden Anleihe als Selbstschuldner für Verzinsung und Tilgung ein.

Die Obligations der neuen Anleihe werden mit 4 1/2 % fürs Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. Januar und 1. Juli neuen Stils, verzinst und im Wege der Verlosung binnen 60 Jahren zum Nennwert getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. Juli 1912 n. St. fällig.

Die Verlosungen finden jährlich, und zwar im Laufe des Septembers a. St. statt, die erste im September 1913. Die verlosten Obligations werden von dem der Ziehung folgenden 1. Januar n. St. ab eingelöst. Zu jeder Ziehung sind 0,262221 % des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuzwachs der ersparten Zinsen auf die früher verlosten Obligations zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verlosten, sowie der aus vorhergegangenen Verlosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgelegten Obligations werden alsbald nach der Verlosung außer durch russische Blätter durch den Deutschen Reichsanzeiger und zwei andere in Berlin erscheinende Zeitungen, sowie eine in Frankfurt a. M. und eine in Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In diesen Zeitungen werden auch etwaige auf die Unzulänglichkeiten der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntnis der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligations müssen bei der Einlösung mit sämtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Kapitale abgezogen.

Die Obligations der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Ein allgemeines Gesetz betreffend Aufgebot zur Kreditsicherung verloren gegangener oder abhanden gekommener Inhaberpapiere besteht in Russland nicht. Der Inhaber von Obligations, der Zinscoupons vorhergehender Anleihe gilt durch den Besitz als Eigentümer legitimiert und kann demselben die Auszahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligations nicht verweigert werden.

Eine verkärfter Verlosung oder eine Gesamtkündigung oder Konvertierung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1922 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verlosten oder gefälligten Obligations geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligations festgesetzten Verordnungsverhältnis entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubeln, 1 Rubel = 1/2 Imperial, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

- in St. Petersburg bei der Kasse der Gesellschaft, Berlin dem Bankhause Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Direction der Disconto-Gesellschaft, dem Bankhause Ope & Co., Pippmann, Neienthal & Co., London dem Russischen Bank für auswärtigen Handel, Russisch-Khatischen Bank.

Bei denselben Stellen erfolgt ohne Anrechnung von Kosten oder russischen Gebühren die Aushändigung neuer Couponsbögen.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, für den Fall einer eventuellen späteren Konversion Stellen in Berlin und Frankfurt a. M. zu errichten, bei denen die Konvertierung frei von allen Spesen bewirkt werden kann.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligations wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Eisenbahn-Gesellschaft wurde am 2. Juli 1872 als Koznow-Wladikawkas Eisenbahn konzipiert und nahm im Jahre 1884 den Namen Wladikawkas Eisenbahn an. Sie hat folgende Strecken im Betrieb:

Koznow-Wladikawkas 652 Werst, Noworossijer Zweigbahn 254 Werst, Wolan-Petrowsk-Verden-Baku 569 Werst, Tichorezskaja-Jangwa 499 Werst, Etanropoler Zweigbahn 115 Werst, Kizilow-Ischora 61 Werst, Katernodar-Kawkaselaja 128 Werst, Schelkownikofskaja 6 Werst, zusammen 2334 Werst.

Die Betriebseinnahmen, die Betriebsausgaben, der Betriebserlös und die Erfordernisse für Verzinsung und Amortisation der Obligations für die Jahre 1906 bis 1910 sind aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich:

Table with 4 columns: Betriebs-Einnahmen, Betriebs-Ausgaben, Betriebserlös, Erlösüberschuss für Obligations-Zinsen.

Die Gesellschaft zahlte für die Jahre von 1906 bis 1910 auf ihr Aktienkapital, nach Abzug von 5% Couponsteuer: 1906 = 1,438 2/3, 1907 = 17 45/8, 1908 = 18,836 1/2, 1909 31,252 3/4, 1910 = 45,9 3/4.

Die Staatsgarantie wurde für die Jahre nicht in Anspruch genommen.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimscheine ausgeben, die von den Berlin-er Subskription stellen angefordert sind, und über deren kostenfreien Umtausch in Originalobligations seiner Zeit des Näheren bekannt gemacht werden wird.

Die neue Stils fälligen Coupons versehen sein, welche bei den deutschen Zahlstellen zur Einlösung gelangen, so daß die Originalstücke mit dem Coupon per 1. Juli 1913 n. St. und folgenden zur Ausgabe gelangen werden.

St Petersburg, den 18. April / 1. Mai 1912. General-Direction der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft.

Subskriptions-Bedingungen. Auf Grund vorstehenden Prospektes sind Mk. 80,000,000 — 4 1/2 % steuerfrei e. von der Russischen Regierung garantierte Prioritäts-Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft vom Jahre 1912

Rückzahlung auf Grund von Gesamtkündigung oder verkärfter Verlosung bis zum 1. Januar 1922 n. St. ausgeschlossen zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden. Die Notierung an der Börse in Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Die Subskription findet statt Dienstag, den 14. Mai 1912 in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. Direction der Disconto-Gesellschaft, sowie in Amsterdam bei dem Bankhause Ope & Co., Pippmann, Rosen-thal & Co., zu den Bedingungen,

welche diese Hinterthal & Co., veröffentlicht werden während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, und zwar in Berlin und Frankfurt a. M. zu nachfolgenden Bedingungen:

- 1. Der Subskriptionspreis beträgt 95 3/4 % vom Nominalbetrage in Mark, zuzüglich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. Januar 1912 bis zum Tage der Abnahme. Den Stempel der Anteilungsscheinnote trägt der Zeichner zur Hälfte. 2. Die Subskription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen Anmeldeformulars, welches von dem vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subskriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subskription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schließen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Anteilung zu bestimmen. Die Anteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluß der Subskription. 3. Bei der Subskription ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, die die Subskriptionsstelle als zulässig erachtet wird. 4. Die Abnahme der zuerteilten Beträge kann gegen Zahlung des Preises vom 22. Mai d. J. an gesehen. Der Zeichner ist indessen gehalten, die Hälfte des angeteilten Betrages am 22. Mai d. J., die andere Hälfte des angeteilten Betrages spätestens am 22. Juni d. J. abzunehmen. Angeteilte Beträge bis 6000 Mark sind am 22. Mai d. J. angelegt zu werden. Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Kaution verzeichnet oder zurückergeben. Anmeldeungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subskriptionsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist. 5. An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Zahlstellen ausgegebenen Interimscheine in Originalobligations umgetauscht werden.

Berlin, im Mai 1912. 3887 Mendelssohn & Co. S. Bleichröder. Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.